

Aus der Gemeinderatsitzung am 20.06.2023

Bauantrag; Neubau einer Doppelgarage auf Flst.-Nr. 307 im „Amselweg 3“

Das Grundstück liegt im so genannten nicht überplanten Innenbereich (kein Bebauungsplan vorhanden) und muss daher nach § 34 BauGB beurteilt werden, d.h. das Bauvorhaben muss sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung seiner Umgebungsbebauung anpassen.

Dem Bauantrag wurde vom Gemeinderat die Zustimmung erteilt.

Bauantrag; Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage auf Flst.-Nr. 1524 in der „Hans-Jürgen-Allgaier-Straße 18“

Das Grundstück liegt im Bereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Rosenäcker“, rechtskräftig seit dem 29.01.2021.

Bauvorhaben, welche im Bereich eines rechtskräftigen Bebauungsplanes liegen, brauchen dem Gemeinderat nur zur Kenntnis/Information vorgelegt werden. Das Einvernehmen der Gemeinde ist hierbei nicht notwendig. Ob das Bauvorhaben genehmigungsfähig ist, entscheidet alleine die Baurechtsbehörde (Landratsamt Waldshut) auf Grund der Vorschriften des bestehenden Bebauungsplanes.

Vom Gemeinderat wurde der Bauantrag zur Kenntnis genommen.

Vorstellung der Entwürfe für eine Stehle/Skulptur im Bereich des anonymen Grabfeldes mit anschließender Beratung und Beschlussfassung zur Auftragsvergabe

Im Rahmen der Umgestaltung des Friedhofs zur Schaffung von neuen Bestattungsformen, soll im Bereich des geplanten anonymen Grabfeldes eine Stehle/Skulptur an die dort beigesetzten Verstorbenen erinnern. Hierfür wurden in Absprache mit dem Gemeinderat 3 örtliche Künstler/Handwerker gebeten, Vorschläge für eine solche Stehle/Skulptur zu entwerfen und diese Vorschläge bis zum 07.06.2023 bei der Verwaltung einzureichen. Das Kostenbudget wurde vom Gemeinderat auf 5.000 bis 7.000 € festgelegt. Alle 3 Künstler/Handwerker haben ihre Vorschläge fristgerecht bei der Verwaltung eingereicht. Weiter hatten sie die Möglichkeit, ihre Vorschläge dem Gemeinderat vorzustellen und zu erläutern.

Nach der Vorstellung und Erläuterung der einzelnen Entwürfe, mit anschließender Diskussion im Gremium, wurde vom Gemeinderat mehrheitlich für Entwurf 2 „Die Umarmung“ von Lukas Schmid gestimmt.

Reaktivierung „Wutachtalbahn“; Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung an den Kosten für den Bau des Kreuzungsbahnhofs in Oftringen

Wie bereits bekannt, soll die „Wutachtalbahn“ reaktiviert werden. Ab 2025/2026 soll der Zugverkehr auf der „Wutachtalbahn“ im Stundentakt durch das Wutachtal rollen. Damit der Stundentakt gewährleistet werden kann, muss im Bereich Oftringen auf Gemarkung Wutöschingen ein sogenannter „Kreuzungsbahnhof“ gebaut werden. Wie bereits in der letzten Gemeinderatsitzung am 23.05.2023 bekanntgegeben, ist der zunächst in Eggingen angedachte Standort für den „Kreuzungsbahnhof“ aus Gründen der Fahrplanstabilität hinfällig.

Bürgermeister Gantert informierte über eine Sitzung mit der an der „Wutachtalbahn“ beteiligten Gemeinden Stühlingen, Eggingen, Wutöschingen, Lauchringen und der Stadt Waldshut-Tiengen. Dort haben die Bürgermeister zusammen mit dem Landratsamt Waldshut, den Bahnbetrieben Blumberg und den Vertretern der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW)

vereinbart, dass zum Kreuzungsbahnhof „Oftringen“ ein Vorschlag unterbreitet wird, wie der Eigenanteil nach Förderung durch das Landes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) kommunal weitestgehend abgedeckt werden kann. Bei allen Beteiligten herrschte Einigkeit darüber, dass die Kosten für den Kreuzungsbahnhof nicht allein durch die „Sitzgemeinde“ (Gemeinde Wutöschingen) finanziell zu tragen ist, sondern dass sich alle o. g. Gemeinden anteilig daran beteiligen sollten. Die Bahnbetriebe Blumberg haben nach Förderung durch das Landes-GVFG einen Eigenanteil von ca. 655.000 € kalkuliert. In der o.g. Sitzung wurde vorgeschlagen, diesen Eigenanteil zu 1/3 zu Lasten der Bahnbetriebe Blumberg, 1/3 zu Lasten des Landkreises Waldshut und 1/3 zu Lasten der Kommunen aufzuteilen. Unter der Vorgabe, dass die Gesamtinteressen aller beteiligten Gemeinden abgebildet werden sollen, wurde von Seiten des Landratsamtes Waldshut ein Vorschlag für einen Kostenverteilungsschlüssel erarbeitet, bei dem sowohl die geplanten Haltepunkte als auch die jeweilige Einwohnerzahl der einzelnen Kommunen Berücksichtigung findet.

In der anschließenden Diskussion wurden die vorgeschlagene Kostenbeteiligung und auch der Verteilerschlüssel im Allgemeinen vom Gemeinderat als faire Lösung angesehen. Kritisch angemerkt wurde, dass die Kommunen nun auch noch den Kreuzungsbahnhof mitfinanzieren müssen. Dies sei primär die Aufgabe des Landes Baden-Württemberg.

Anschließend wurde vom Gemeinderat beschlossen, dass sich die Gemeinde Eggingen mit einem Betrag in Höhe von pauschal 20.000 € an den Kosten für den Bau des Kreuzungsbahnhofs in Oftringen (Gemarkung Wutöschingen) im Zuge der Reaktivierung der „Wutachtalbahn“ beteiligt.

Verschiedenes

Bekanntgaben

Anträge/Anfragen

Bekanntgaben:

- Entgegen dem Sitzungsplan findet die nächste Gemeinderatsitzung voraussichtlich am Montag, 17.07.2023, um 19.00 Uhr statt.
- Einführung „Zone 30“
Bürgermeister Gantert gab bekannt, dass der zuständige Sachbearbeiter des Landratsamtes Waldshut, für längere Zeit krankheitsbedingt ausfällt. Derzeit ist nicht bekannt, ob es eine Vertretung geben wird. Das bedeutet, dass sich die geplante Einführung der „Zone 30“ mangels verkehrsrechtlicher Anordnung verzögern könnte.

Anträge/Anfragen

- Von Seiten eines Gemeinderates gab es eine Anmerkung zum Rückschnitt von Ästen an Forst- und Landwirtschaftswegen. Bürgermeister Gantert informierte dahingehend, dass bereits Gespräche mit Förster Jürgen Boller-Berger und den Bauhofmitarbeitern diesbezüglich stattgefunden haben.
- Weiter wurde die Reinigung des Brunnens auf dem Kirchenvorplatz und das Unkraut auf dem Friedhof angesprochen. Bezüglich des Unkrauts auf den Friedhofswegen soll demnächst vom Gemeindebauhof ein Gerät, bei dem das Unkraut mit heißem Wasser vernichtet wird, getestet werden.

Die Bürgerinnen und Bürger haben das Wort

- Ein Bürger merkte an, dass die Unkrautvernichtung mit Heißwasser äußerst ineffektiv sei und zusätzlich auch noch die Umwelt belastet werde.
- Lukas Schmid bedankte sich beim Gemeinderat dafür, dass sein Entwurf ausgewählt worden ist und er den Auftrag für die Stele am anonymen Grabfeld erhält.

Die Gemeinderatsitzung wurde in einem nichtöffentlichen Teil weitergeführt.